

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-08-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

17. August 1950

Herrn Karl R h e i n f u r t h

T i l l e d a .

Lieber Karl Rheinfurth.

Sie glauben nicht, was Sie mir für eine Freude mit der Nachricht gemacht haben, dass Ihr Schauspiel prämiert worden ist, und dass man es aufführen will. Wenn der Druck sich hinauszögert schicken Sie mir doch bitte eine Schreibmaschinenkopie, wenn Sie eine haben.

Sonst ist für heute nicht viel zu melden. Ich habe die Korrekturen der neuen Ausgabe der "Indienfahrt" hinter mir, Sie werden sich im September über die schöne Wiedergeburt freuen. Sonst sieht es in der Verlagswelt sehr trübe aus und wer heute nicht seine bestimmte und treue Lesergemeinde hat, tut besser daran, einen Handel in Kolonialwaren zu eröffnen und seine Feder beiseite zu legen. Trotzdem wird immer wieder die Hoffnung bestätigt, dass alles, was seinen Wert in sich trägt, nicht vergessen wird und im Chaos von Handel und Wandel besteht.

Mit herzlichen Grüßen

stets Ihr